

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



112. Ausgabe, April 2015
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Keine Sonderrechte

Wir wollen keine Sonderrechte, sondern Gleichstellung. Die Bundesregierung muss Koalitionsversprechen einlösen

Anlässlich der Bundestagsdebatte über einen Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, mit dem die bestehende Ungleichbehandlung von Eingetragener Lebenspartnerschaft und Ehe beendet werden soll, erklärt Helmut Metzner, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD):

Anderthalb Jahre sind verstrichen seit dem die Regierungsparteien versprochen haben, bestehende rechtliche Regelungen, die die gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften schlechter stellen, zu beseitigen. Statt 100% Gleichstellung gibt es jedoch 0% Fortschritt.

Wiederholt wird geprüft und verschleppt. Offensichtlich hat dieses Versprechen für Union und SPD keine besondere Wichtigkeit.

Statt mit einem eigenen Antrag für die versprochene Gleichstellung zu sorgen, werden die Regierungsparteien nun von der Opposition zur Einhaltung des Koalitionsvertrags angehalten. Ein von der Regierung ebenfalls vereinbartes „entschiedenes Vorgehen“ gegen Homo- und Transphobie sieht anders aus.

Die Koalition hat nun im Bundestag eine Gesetzesvorlage der Koalition „für die nächsten Monate“ angekündigt. Nach Gleichstellung sieht es aber nicht

aus. Mit ihrer Ablehnung des gemeinschaftlichen Adoptionsrechts diffamierten die Rednerinnen und Redner der CDU/CSU im Bundestag erneut gleichgeschlechtliche Eltern als Gefahr für das Kindeswohl. Argumente konnten sie auch auf mehrfache Anfrage von Oppositionsabgeordneten nicht nennen. Die Haltung der CDU/CSU ist massiv unverantwortlich und diskriminierend. Sie leitet damit Wasser auf die Mühlen der aktuellen homophoben Mobilisierung in der Gesellschaft. Ein Bündnis aus christlich-fundamentalistischen, evangelikalen und rechtspopulistischen Gruppen und Initiativen versucht in Deutschland einen gesellschaftlichen Rollback durchzusetzen und insbesondere gleichgeschlechtliche Familien auszugrenzen und an den Rand zu drängen. Diese neue Bewegung ist eine ernste Gefahr für unsere offene Gesellschaft.

Weiter auf S. 3



Dieses Foto wurde 2014 beim CSD in Frankfurt aufgenommen.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Staatstheater WI	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Film	S. 08
Szene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Peters Kolumne	S. 14
Coming-out	S. 14
Aus der Bewegung	S. 15
Kontakte	S. 16

Für eine Welt ohne Krieg, Militär und Gewalt

Der Mainz-Wiesbadener Ostermarsch findet in diesem Jahr in Mainz statt. Er beginnt um 10.30 Uhr mit einer Kundgebung am Mainzer Hauptbahnhof und endet mit der Schlusskundgebung und Kulturprogramm um 12.30 Uhr am Leichhof.

Mainz-Wiesbadener Ostermarsch in Mainz, Samstag, 4. April 2015 um 10,30 Uhr am Hauptbahnhof



Der Mainz-Wiesbadener Ostermarsch wird 2015 turnusgemäß in MAINZ stattfinden: Karsamstag, 4. April 2015, 10.30 Uhr, Hauptbahnhof MAINZ, Abschlusskundgebung am Leichhof, Musikalische Begleitung: Sonja Gottlieb, Gedichte: Hüseyin Kaya Aufruf zum Mainz-Wiesbadener Ostermarsch 2015 **Ukraine: Deeskalation und friedliche Konfliktbeilegung** 100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs, ist Europa wieder Kriegsschauplatz geworden. In der Ukraine sind schon Tausende ermordet worden. Zusätzlich zum inner-

ukrainischen, von Nationalismus und Faschismus angeheizten Konflikt ist die Ukraine Objekt der geopolitischen Konkurrenz zwischen NATO, EU und Russland, die weiterhin versuchen, möglichst große Teile des Landes unter ihre Kontrolle zu bekommen. Sie riskieren damit die Eskalation des Kriegs zu einem Weltkrieg. Es wird von allen Seiten gedroht, provoziert, einmarschiert, besetzt, aufgerüstet, gemordet, gefoltert und propagandistisch gelogen. Dringend erforderlich sind nun Deeskalation und eine friedliche Lösung.

Für Frieden im Nahen Osten

Der Nahe Osten versinkt im Krieg. Jahrzehntealte Konflikte müssen endlich überwunden werden. Militärinterventionen, Waffenlieferungen und Unterstützung von diktatorischen Regimen lösen die Konflikte nicht, sondern sie verschlimmern sie. Die Konflikte im Nahen Osten müssen friedlich gelöst werden.

Auslandseinsätze beenden, für eine friedliche Außenpolitik

Seit den 1990er Jahren führt Deutschland wieder Krieg. Die Bundeswehr wur-

Fortsetzung auf S. 3



Unter uns

Kommt er nun endlich, der Frühling? Kalendarisch ist er ja schon da, doch wenn ich aus dem Fenster sehe, lässt er noch auf sich warten.

Etwas sehr trauriges ist bei uns geschehen. Kakel, unser Redaktionspapagei (eigentlich eine Blaustirnamazone) ist nach über 30 Jahren Redaktionsarbeit in der Nacht beim Tierarzt gestorben.

Nun fehlt er uns einfach, und wenn wir in das Zimmer gehen, wo er uns immer begrüßt hatte, ist es dort leer geworden. Es wird noch eine Weile dauern, bis wir uns daran gewöhnt haben, dass er nicht mehr da ist.

Umso mehr warten wir auf wärmeres Wetter und den Frühling. Auch politisch ist der Frühling nicht zu spüren. Früher hatten wir uns den Satz angeeignet: „Zum Glück gehts dem Sommer entgegen“. Ja, zum Glück wird der wohl in einigen Monaten kommen. Die CSD-Meldungen treffen bei uns schon ein.

Es begrüßt Euch Euer

Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 17. April 2015

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Arbeitswelt und Homosexualität“

Wie weit sind wir wirklich in welchen Berufen und Positionen gekommen? Lügen wir noch immer bei den sogenannten Montagsgesprächen über unser angebliches Hetero-Sexleben? Was wissen unsere Kolleginnen und Kollegen über uns?

Die meisten Lesben und Schwule, die wir gesprochen haben, sind in der Arbeitswelt nicht geoutet. Wäre ein Outing eine Befreiung oder problematisch?

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE
und ihren geladenen FreundInnen

April 2015

Fr. 03.04. (Karfreitag) fällt aus

Fr. 10.04. Filmabend

**Fr. 17.04. Referat (öffentlich)
im Hilde-Müller-Haus:**

„Arbeitswelt und Homosex.“

Fr. 24.04. Stammtisch

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:

ROSA LÜSTE

Postfach 5406

65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Mai |2015) erscheint voraussichtlich am **Donnerstag, 23.04.15**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Dienstag, **17.04.15** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben-
und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

Fortsetzung von S. 1 unten

Für eine Welt ohne Krieg, Militär und Gewalt

de zu einer „Armee im Einsatz“, aktiv in drei Erdteilen – weiterhin auch in Afghanistan, trotz des angeblichen Rückzugs. Die Regierungskoalition fordert sogar eine noch stärker militariserte Außenpolitik. Dies dient machtpolitischen und wirtschaftlichen Interessen wie der Sicherung von Handelswegen in aller Welt. Zur Lösung der Konflikte, zur Befriedung oder sogar zur Demokratisierung der betroffenen Regionen führen diese Einsätze aber nicht.

Es wird immer wieder versucht, die parlamentarische Zustimmungspflicht für Auslandseinsätze aufzuweichen und Auslandseinsätze somit zu erleichtern. Wir fordern die sofortige Beendigung aller Auslandseinsätze. Die deutsche Außenpolitik sollte zivil, nicht militärisch sein.

Menschenrechte und Völkerrecht

Deutschland liefert als drittgrößter Waffenexporteur der Welt auch Waffen in Regionen, in denen Menschenrechte mit Gewalt unterdrückt werden – unter Missachtung eigener Export-Richtlinien. Die Aufrüstung von Bürgerkriegsparteien verschärft die vielschichtigen Probleme in den betroffenen Regionen. Sie können nur mit friedlichen Mitteln bei Einhaltung des Völkerrechtes und Achtung der Menschenrechte bewältigt werden. Wir wollen keine Rüstungsexporte, schon gar nicht in Krisengebiete oder in Länder, in denen Menschenrechte verletzt werden.

Zivile Produktion statt Rüstungsexporte

Die Konversion von Rüstungsproduktion ist nötig, ebenso wie das Ende von militärischer Forschung an den Hochschulen. Betroffene Unternehmen und Zulieferer müssen ihre Produktpalette diversifizieren, den Anteil an zivilen Produkten ausbauen. Auch staatliche Rüstungsausgaben sollen drastisch reduziert werden, eingesparte Rüstungsmilliarden können für die Ernährung der hungernden Weltbevölkerung eingesetzt werden und den Armen hierzulande helfen.

Friedensbildung statt Militarisierung

Auch wenn seit 2011 in Deutschland niemand mehr zwangsweise gemustert und

einberufen wird, ist die sogenannte Wehrpflicht keineswegs abgeschafft, sondern nur ausgesetzt. In vielen Staaten in aller Welt werden Menschen wegen Kriegsdienstverweigerung verfolgt. Wir fordern das uneingeschränkte Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung und Asyl für Menschen, die sich dem Krieg verweigern.

Die Bundeswehr wirbt verstärkt in Bildungseinrichtungen – nicht nur in Schulen, sogar schon in Kindergärten. Aber auch bei Ausbildungsmessen, in Arbeitsagenturen, in Medien und bei Volksfesten wird um Nachwuchs und für Zustimmung für die von ihr geführten Kriege geworben. Wir fordern Schluss mit dem Werben fürs Sterben.

Keine Bundeswehr im Innern
Die Grenzen zwischen ziviler und militärischer Zuständigkeit werden zunehmend verwischt und Einsätze der Bundeswehr im Innern erleichtert. Die Bundeswehr hat im Innern nichts zu suchen.

Für eine Welt ohne Massenvernichtungswaffen

Atomare, biologische und chemische Waffen lehnen wir strikt ab. Auch die friedliche Nutzung der Atomenergie gefährdet unsere Zukunft. Zur Energiewende und einer Ressourcen schonenden Wirtschaftsweise gibt es keine Alternative. Nachhaltiges Wirtschaften und eine gerechte Weltwirtschaftsordnung sind auch Friedenspolitik.

Von unserer Region geht Krieg aus

In Wiesbaden konzentrieren sich wichtige Einrichtungen der US-Kriegsmaschinerie, u.a. das europäische Hauptquartier der US-Armee und das Army Airfield Wiesbaden in Erbenheim, demnächst auch das jetzt noch in Darmstadt ansässige NSA-Spionage-Zentrum.

Es wird auch für den Krieg geworben: an Kriegsdenkmälern und vergangenes Jahr mit einem öffentlichen Bundeswehrgeplöbels in Mainz.

Krieg darf kein Mittel der Politik sein.

- Krieg und Gewalt sind keine Lösung bei Konflikten.
- Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit.
- Krieg ist organisierter Massenterror.
- Krieg schafft die Voraussetzun-

gen für neue Kriege und neue Gewalt.

Dieser gefährlichen Dynamik müssen wir uns entgegenstellen, indem wir uns für Abrüstung, Entmilitarisierung, gewaltfreie Konfliktlösung und die Beseitigung aller Kriegsursachen einsetzen.

Es rufen auf:

- Alevitisches Kulturzentrum Mainz e.V. - Mainz Alevi Kültür Merkezi
- Antifaschistisches Bündnis Worms
- Antirassistischer Arbeitskreis (ARAK) Mainz
- Arbeitskreis Umwelt und Frieden (AUF AKK)
- Attac Mainz
- Attac Wiesbaden
- Connection e.V.
- Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Mainz
- Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Wiesbaden
- Deutscher Freidenker-Verband Rheinland-Pfalz/Saarland
- DGB Rheinhessen-Nahe
- DGB Wiesbaden-Rheingau/Taunus
- DKP Mainz
- DKP Rheinland-Pfalz
- DKP Wiesbaden-Rheingau/Taunus
- Flüchtlingsrat Wiesbaden
- GEW Mainz-Bingen
- Humanistischer Verband (HVD) Rheinland-Pfalz
- IG Bauen-Agrar-Umwelt, Bezirksverband Wiesbaden-Limburg
- IG Metall Wiesbaden-Limburg
- DIE LINKE. Mainz
- DIE LINKE. Wiesbaden
- Linkswärts e.V.
- Mainz Özgürlük ve Dayanisma Dernegi - Verein Freiheit und Solidarität Mainz
- pax christi-Diözesanverband Limburg
- pax christi-Diözesanverband Mainz
- Politische Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE
- Rathausfraktion Linke & Piraten Wiesbaden
- ver.di Bezirk Rhein-Nahe-Hunsrück
- ver.di Bezirk Wiesbaden
- VVN-BdA Kreisvereinigung Mainz-Bingen
- Wählergruppe Linke Liste Wiesbaden

Fortsetzung von S. 1 oben

Keine Sonderrechte, sondern Gleichstellung

Wir fordern die Regierungsparteien daher auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben und all jene in die Schranken zu weisen, die gegen die Gleichwertigkeit und für die Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender eintreten. Es muss unmissverständlich klargemacht werden, dass auch diesen die gleichen Rechte zustehen. Alles andere als Gleichstellung ist und bleibt Diskriminierung.

Hintergrund

Der Antrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen: <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/030/1803031.pdf>

Koalitionsvertrag von Union und SPD: <http://lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/Politik/koalitionsvertrag.pdf>
LSVD-Bundesverband
Hauptstadtbüro

Ostermontag, 6. April 2015 Frankfurt a.M.

Ostermarsch Frankfurt 2015: Kriege und Kriegspropaganda stoppen - Konflikte friedlich lösen!

Auftakt(e):

Darmstadt: Fahrraddemo zum Ostermarsch in Frankfurt, 10.30 Uhr, Luisenplatz; Veranst. Darmstädter Friedensforum, DGB Region Südhessen
10 Uhr, Offenbach, Stadthof (Rathaus)

10.30 Uhr, Frankfurt-Rödelheim, Bahnhof;

11.30 Uhr Frankfurt, Bockenheimer Depot, Carlo-Schmid-Platz (U Bockenheimer Warte)

11 Uhr, Frankfurt-Bornheim, Gießener Str./Marbachweg (US-Generalkonsulat)

11.30 Uhr, Frankfurt-Niederad, Bruchfeldplatz

Abschlusskundgebung:

13 Uhr, Römerberg

<http://www.frieden-und-zukunft.de/>
?Aktionen: Ostermarsch_2015:Frankfurt_a.M.Ostermontag, 6. April 2015

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

Werbeplatz für Wiesbadener Betriebe, die sich mit ihren Angeboten auch gerade speziell an die Menschen unserer Szene richten

Wie sollen die Menschen unserer Szene erfahren, dass es Sie und Ihr Angebot in Wiesbaden überhaupt gibt?

Werbung im LUSTBLÄTTCHEN erreicht die Szene und ist nicht sehr kostspielig.

Wenden Sie sich einfach an uns: 0611/ 37 77 65

Wo gibt es was?

In den gewerblichen Betrieben in Wiesbaden Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

Apotheken-Info:

Frühjahrmüdigkeit adé!

Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein und mildere Temperaturen – der Frühling ist da! Doch während die Natur lockt, fühlen sich viele zu müde und abgeschlagen, um draußen die schöne Jahreszeit zu genießen.

Es ist paradox: Bereits seit Wochen sehnen sich viele Menschen nach milderem Wetter und aufmunternden Frühlingszeichen, doch wenn es soweit ist, ist es dem Körper vorerst zu viel. Im Winter wird es früher dunkel, sodass unserer Körper vermehrt den schlafördernden Botenstoff Melatonin ausschüttet. Werden im Frühling die Tage schrittweise länger und scheint öfters die Sonne, gelangt vermehrt das „Glückshormon“ Serotonin in den Kreislauf – das Hormonsystem stellt sich um. Sucht der Körper in der Übergangsphase sein Gleichgewicht, sollten ihn die Betroffenen mit einer ausbalancierten Lebensweise unterstützen: Bewegung an der frischen Luft, viel Licht, ausgewogene Kost, eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr sowie ein geregelter Schlafrhythmus helfen, die Umstellung gut zu meistern.

Nützliches Gewerbe in Wiesbaden

Es gibt eine ganze Reihe von Betrieben, die Dienstleistungen und Artikel anbieten, die gerade für Menschen unserer Szene interessant sein können. Aber die Szene weiß gar nicht, dass Ihr Angebot für sie da ist.

Und gerade deshalb sind wir da und helfen Ihnen, Sie in der Szene bekannt zu machen, denn das Print-LUSTBLÄTTCHEN und seine Internetseite sind in der Szene bekannt. Sie können dies für Ihre Angebote nutzen, und das kostet Ihnen wirklich nicht viel. Und wir helfen Ihnen dabei gerne.

Unser Interesse dabei ist es, den Menschen unserer Szene zu helfen, ihr Leben so angenehm wie möglich zu machen.

Am besten Sie rufen uns an und wir machen etwas aus, was uns gegenseitig nutzt. Tel.: 0611/37 77 65

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

**Homepage: www.sex-sinne.de
 Gayromeo Club & Guide: [sexkino-wiesbaden](http://sexkino-wiesbaden.de)**

Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de



Wiesbaden im April 2015

Trend

Geöffnet täglich ab 19 Uhr
Beerbust“ gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will.

Wi-Fi gratis für die Gäste.

(Bei gutem Wetter sitzt man hier auch draußen)

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 17.04. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion:

Arbeitswelt & Homosexualität

Wie weit sind wir wirklich in welchen Berufen gekommen? Lügen wir noch immer bei sogenannten Montagsgesprächen über unser angebliches Hetero-Sexleben? Was wissen Kolleginnen und Kollegen über unser Leben?

Dies ist eine Veranstaltung der **ROSA LÜSTE** www.rosalueste.de

Robin Hood

Am **Donnerstag, 30.04.15** im Robin **Tanz in den Mai**.

Das Robin Hood hat täglich ab 15 Uhr geöffnet. Hier gibt es Veranstaltungen (z.B. Karaoke) und auch kleine Snacks.

(Bei gutem Wetter sitzt man hier auch draußen)

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glässig-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 04.05. 2015) 16 - 19 Uhr.
- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 20.04.2015), 16 - 19 Uhr.

Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 -21 h: 0611/19411 Im Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

LET'S GO QUEER

Wann: Sa. 4. April 2015, 23.00 Uhr. (Siehe Kasten unten!)

15. CSD in Wiesbaden

Findet am **Samstag, den 06.06.2015** statt. Es ist der 4. CSD, der von WaWi und Schlachthof veranstaltet wird.

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist immer am 2. Di. im Monat, also am 14.04. ab 20.30 h im Cafe Klatsch. warmeswiesbaden.blogspot.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de
Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65 montags 19 - 21 Uhr
AIDS-Hilfe: 19411 werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h
Bunte Nummer: 309211 www.buntenummer.de

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt..

Robin Hood

Am Donnerstag, 30.04.15 im Robin **Tanz in den Mai**

LET'S GO QUEER!

Nächste Let's Go Queer - die queere Partyreihe im Schlachthof Sie wird gemeinsam vom Schlachthof Wiesbaden und Warmes Wiesbaden veranstaltet.

Die nächste Party gibt's am **Samstag, 04.04.2015**, ab 23:00 Uhr im Kulturzentrum Schlachthof, Murnastraße 1.

CSD Wiesbaden 2015

Am **Samstag, den 06.06.2015** findet der diesjährige (der 15. Wiesbader) CSD in Wiesbaden statt. Es ist dies der 4. CSD, den „Warmes Wiesbaden“ und der Schlachthof organisieren.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

ROSA LÜSTE

- Fr. 17.04. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

Arbeitswelt und Homosexualität

Wie weit sind wir wirklich in welchen Berufen gekommen? Lügen wir noch immer bei sogenannten Montagsgesprächen über unser angebliches Hetero-Sexleben? Was wissen Kolleginnen und Kollegen über unser wirkliches Leben?

- Fr. 15.05. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

Neues vom Wixxxxer

Der Filmtitel ist bekannt, es handelt sich um einen deutschen Comedy-Krimi in Nachfolge der alten Wallace-Filme. Der hat im Eigentlichen nichts mit unserem Thema zu tun, höchstens insofern, dass „der Wixxxxer“ eben auch mal wieder in diesem Film „der Böse“ ist.

Der Pfauenschwanz der Gläubigen

Religiosität als kulturell verselbständigt Balzverhalten von Andreas Kilian, erschienen im Alibri Verlag, 253 S. zu 18.-Eur., ISBN 978-3-86569-119-4 „Bereits Charles Darwin stellte fest, dass Religiosität aus der Evolution heraus erklärbar sein müsste. Beantworten konnte er die Frage, wie sie entstanden sein könnte, mit dem Wissen seiner Zeit jedoch noch nicht. Die Debatte dauert bis heute an und nicht selten wird der Eindruck erweckt, dass Religionen biologisch entstanden und somit auch gesellschaftlich notwendig seien. Der Biologe Andreas Kilian stellt die Vorstellungen einer „angeborenen Religiosität“ in Frage. Religiosität, den „Pfauenschwanz der Gläubigen“, deutet er als kulturell verselbständigt Balz-Imponierverhalten und Religionen als Argumentationsebenen zur Rechtfertigung für den stärksten Trieb in der Evolution. Aus dem Inhalt: Interpretationshöhe: Weltanschauungen treffen aufeinander * Imaginalität: eine Fähigkeit * Imponieren: drohen, angeben und prahlen * Imaginierte Weltbilder: auch Sinn und Halt sind Begrenzungen“. Das schreibt der Verlag des Buches.

Der Titel ist vielleicht etwas provozierend, besonders für gläubige Menschen, aber der Autor leitet seine Behauptung recht überzeugend von Darwins Annahme ab, dass die Religion etwas mit der Evolution zu tun haben müsse, indem er alle hier aufgezeigten Thesen vom Religions-Gen usw. widerlegen kann. Die weiterführenden Erklärungen lesen sich wie ein guter Vortrag zum Thema, unterhaltend und überzeu-



April-Bücher

Wir haben es vermieden, ein Aprilscherz zu machen und stellen Euch hier 3 Bücher vor, die eher mit einigem Ernst zu lesen sind, was gut möglich ist, da der Frühling, vom Wetter her, noch immer auf sich warten lässt

gend. Das Imponiergehabe des Menschen, einem Bestandteil des Balzverhaltens, gehören wahrscheinlich die frühen Prediger der Urreligionen, aus denen sich die großen Religionen unserer Zeit gut ableiten lassen. Dass Religionsstreit mit Macht statt Frieden, verletzten Gefühlen, Eitelkeit, Ehrenmorden und Hinrichtungen zu tun hat, wissen wir aus den Medien.

Als ich beim Lesen in der LUST-WG von seinen Thesen erzählte, entstanden sofort angeregte Diskussionen über diese hier vertretenen Aussagen. Lest das Buch und staunt darüber! js

The Feminist Porn Book, Band 2

Die Kunst, Lust zu vermitteln, diverse AutorInnen, erschienen im Louisoeder Verlag, 230 Seiten zu 14,95 Euro, ISBN 978-3-944153-09-4

„The Feminist Porn Book“ versammelt Produzentinnen, Darstellerinnen, Sex-Aktivistinnen und Kritikerinnen, die sich als Autorinnen zum Thema äußern. Die Autorinnen agieren oder agierten vor der Kamera, hinter der Kamera oder beides. Sie plädieren für eine „echte“ Darstellung von Lust in erotischen Filmen und das Recht sexueller Entfaltung, ganz gleich welcher Ausrichtung in Bezug auf Geschlecht, Alter, Hautfarbe oder Vorlieben. Sie werfen einen kritischen Blick auf die extrem vielseitige Unterhaltungsbranche für Erwachsene, bereichern sie um die Bilder, die sie selbst sehen wollen, und verändern sie dadurch nachhaltig.

Das Buch erschien gleichnamig 2013 bei „The Feminist Press“ in den USA und sorgte dort für rege öffentliche Diskussionen. Das Vorwort zur deutschen Ausgabe in Band 1 steuerte Laura Méritt bei, die mit ihrer PorYes-Bewegung seit vielen Jahren das Thema behandelt und sich öffentlich für das Recht auf Pornografie und erfüllte Sexualität von Frauen stark macht.“

Das schreibt der Verlag. Hier schreiben Frauen, die als

Darstellerinnen in Pornofilmen arbeiten und dies genießen. Die Universitätsdozentin Penley über Pornographie beobachtete, dass Männer scharenweise abwanderten, wenn sie vergleichende Beispiele von Schwulenpornos nahm. Das sei nun nicht mehr ganz so, weil sie sich nicht als Ignoranten entlarven wollten.

Um Pornographie genießen zu können, ist es nötig, dass Frauen sich einbringen können. Um sich sinnvoll einbringen zu können, müssen sie mehr über ihren eigenen Körper und den Körper der Sexpartner und Partnerinnen wissen. Um das alles erfahren zu können müssen sie sich von traditionellen Vorstellungen lösen, die ihnen letztlich die Sexualität austreiben, ka-



nalisieren schlecht machen will. Sex ist mehr als die Vorbereitung auf die Ehe und das sich bereitmachen für den einen Partner.

Die Frauen berichten über ihre Erfahrungen in ihrem Beruf und befreien dabei nicht nur ihre eigene Sexualität. Um einen anderen, einen von Moralisten unverstellten Blick auf Sexualität werfen zu können, sollte frau diesen Band 2 lesen. rs

„Die schöne Helena“

Fritz, ein schwules Soldatenschicksal, von Klaus Dieter Spangenberg, erschienen im Selbstverlag von Klaus Dieter Spangenberg, 58 Seiten zu 6 Euro, ISBN-10: 3000458999, ISBN-13: 978-3000458996

„Fallbeispiel zur Militärjustiz



und Verfolgung Homosexueller in der Wehrmacht - Friedrich Wilhelm Spangenberg (1914-1944).

Friedrich Wilhelm Spangenberg (1914-1944) verlebte seine Kindheit und Jugend in Marburg/Lahn. Kaum hat er sein Studium der Pharmazie beendet wird er 1942 zur Wehrmacht einberufen. Im Dritten Reich konnte er seine Homosexualität nicht offen leben. Sie wurde ihm zum Verhängnis als er 1943 in Flagranti erwischt und von einem Feldgericht der Wehrmacht zu neun Monaten Gefängnis verurteilt wird. Degradiert kann er sich in einer Strafkompagnie an der Ostfront „bewähren“. Seit 1944 gilt er als vermisst. Dies ist der Versuch einer Rekonstruktion seines Lebens anhand von Dokumenten aus der Wehrmachtsakte. Fotos aus dem Familienarchiv illustrieren sein kurzes Leben.“ Das schreibt der Verlag.

Der Autor beschreibt und dokumentiert hier einen „Fall“ aus der eigenen Familie.

Der Fritz wird als Junge, junger Mann und Soldat beschrieben. Sein Leben endet wahrscheinlich schon mit ca. 30 Jahren in einer Strafkompagnie an der Ostfront. In dieser war er wegen einer Strafe nach § 175a RStrG nach dem Entlassen aus dem Gefängnis gekommen.

Der Autor erklärt sehr anschaulich die Hintergründe des § 175a. Wer mit einem Mann unter 21 Jahren Sex hatte oder versuchte, Sex zu haben, wurde entsprechend bestraft.

Das Anliegen des Autors ist es, nachwachsenden homosexuellen Männern die Möglichkeit zu geben, zu verstehen, was wieder geschehen könnte.

Es ist lesenswert und deshalb zu empfehlen. js

Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Schauspiel

„Kill the Bigger!“

ein Oscar-Wilde-Projekt von Thomas Jonig

Wartburg, Fr. 10.04. um 19,30 Uhr. Siehe dazu den ausführlichen Text auf S. 6 im Dezember-LUSTBLÄTTCHEN 2014.

Kleines Haus

Der ideale Ehemann

von Oscar Wilde.

Mo. 06.04. um 19,30 Uhr. - Sa. 11.04. um 19,30 Uhr.

Sa. 25.04. um 19,30 Uhr. - Siehe dazu den ausführlichen Text auf S. 6 im Dezember-LUSTBLÄTTCHEN 2014.

Für unsere Opernfreunde das Singspiel von Mozart:

Großes Haus

Die Entführung aus dem Serail

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) in deutscher Sprache
Singspiel in drei Akten, Libretto: Johann Gottlieb Stephanie d. J. | Uraufführung: 1782 in Wien. Aufführungen vom 28.03. bis 12.07.2015

Wenn der Kaiser ihm tausend Gulden gebe, schreibe er ihm eine deutsche Oper, hatte Mozart dem Vater verkündet, nachdem Joseph II. deutsch als Amtssprache und das Burgtheater Wien als Nationaltheater ausgerufen hatte. In wenigen Monaten komponierte Mozart seine »Entführung«, ein deutsches Singspiel, seine »Türkenoper«, die – wie alle Opern des Komponisten – auch eine über die Liebe ist. Sie sollte neben der »Zauberflöte« sein größter Erfolg als Komponist werden. Dem ungeliebten Salzburger Fürstendienst entronnen, hatte sich der junge Komponist als selbstbewusster freier Künstler in Wien niedergelassen. Gegen den Willen des Vaters heiratete er dort Konstanze Weber, die Namensgeberin der weib-

lichen Hauptfigur der Oper wurde. Konstanze, die Verlobte Belmontes, ist mit ihrer Zofe Blonde und mit Pedrillo, Belmontes Diener, von Piraten entführt worden. Den materiellen und personellen Besitz des Bassa Selim, der die drei als Sklaven gekauft hat, bewacht Osmin. Der misstrauische, türkische Choleriker, der jeden Fremden erst foltern und dann töten will, verliert seine Grobheit in der Nähe der selbstbewussten Blonde. Und Bassa Selim umwirbt Konstanze mit anhaltender, doch sanfter Beständigkeit, die bei ihr »Martern aller Arten« hervorruft. Belmonte, der die Vermissten endlich gefunden hat und mit Pedrillo Fluchtpläne schmiedet, versteigt sich eifersüchtig dazu, seiner Verlobten Vorwürfe zu machen. Auch Pedrillo

Ballett

Aschenputtel

Hessisches Staatsballett

von Tim Plegge, großes Haus am Mi. 01.04., Sa. 11.04., jeweils um 19,30 Uhr. So. 26.04. um 16 Uhr.

Siehe dazu den ausführlichen Text auf S. 6 im Februar-LUSTBLÄTTCHEN 2015.



unterstellt Blonde, Osmin zu ermutigen. Gleichzeitiges Gefangen- und Umworbensein, den Fremden ausgeliefert, die Macht der Gefangenen und die Machtlosigkeit der Mächtigen stürzt alle in ein leidenschaftliches Chaos widerstrebender Gefühle, voll Eifersucht und Verzweiflung, Tränen, Ohrfeigen und Versöhnung. Einzigartig in der Oper ist, dass ihre Zentrafigur Bassa Selim als Sprechrolle konzipiert ist. Der sich der Musik der Europäer verweigernde Orientale übertrifft am Ende diese an Großmut. Um ihn entsteht ein klangliches Geflecht von einzigartig differenzierter musikalischer Charakterisierungskunst und ergreifender Emotionalität, gewürzt mit Janitscha-

ren-Chor und mehr als einer Prise Humor.

Termine

Sa. - 04.04.2015
Fr. - 10.04.2015
So. - 12.04.2015
Do. - 16.04.2015
Sa. - 18.04.2015
Fr. - 24.04.2015
Fr. - 05.06.2015
Do. - 02.07.2015
So. - 12.07.2015

Großes Haus
19.30 - 22.00 Uhr
Karten 8,80 - 49,50 Euro



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausgelegt werden kann, per Versand

Karlas Rundschlag:

Todesstrafe für Homosexuelle

Ein konservativer und christlich-fundamentalischer Rechtsanwalt in Kalifornien hat eine Volksabstimmung über seinen „Sodomite Suppression Act“ gefordert. Aufgrund der liberalen Gesetze für Volksabstimmungen wird dies nun geprüft.

Der religiöse Rechtsanwalt Matthew Gregory McLaughlin aus Huntington Beach hat die Volksabstimmung beantragt und die notwendigen 200 Dollar entrichtet, teilte die Behörde mit. Sollte der Antrag angenommen werden, muss Matthew Gregory McLaughlin als nächsten Schritt 365.880 Unterstützungs-Unterschriften sammeln. Erst dann würden die Kalifornier über den "Sodomite Suppression Act" abstimmen. Wörtlich heißt es in seinem Antrag: „Vor dem Hintergrund, dass es besser ist, wenn die Täter sterben anstatt dass wir alle durch Gottes gerechten Zorn getötet werden, weil wir Bosheit in unserer Mitte dulden, empfiehlt das Volk von Kalifornien mit Bedacht und Ehrfurcht vor Gott, dass jede Person, die freiwillig eine andere Person des gleichen Geschlechts zu Zwecken der sexuellen Befriedigung berührt, mit dem Tode durch Kugeln in den Kopf oder jede andere geeignete Methode bestraft wird.“ Außerdem fordert der Gesetzesentwurf eine Strafe von bis zu einer Million Dollar oder Haft für „sodomitische Propaganda“ sowie ein Verbot für Lesben und Schwule, öffentliche Ämter zu

bekleiden. Immerhin ist ja in der Verfassung von Kalifornien die Todesstrafe verboten.

Wie Queer.de mitteilt hat diese Initiative viele Menschen in Kalifornien in Aufregung versetzt: „Unterdessen bekommt der Anwalt einigen Gegenwind zu spüren. Über 12.000 Menschen haben bereits eine Petition unterschrieben, die den Enzug seiner Zulassung als Anwalt fordert. Darin heißt es, seine Volksabstimmungs-Initiative sei mit der Klausel der kalifornischen Anwaltskammer, die einen „guten moralischen Charakter“ verlangt, unvereinbar.“

Ob es sich seitens des Anwaltes um einen bösen Scherz handelt oder ob er religiös und politisch glaubt, mit dieser Initiative genug politische Popularität für seinen politischen Aufstieg zu sammeln, hier wird kalt mit dem Leben vieler Menschen gespielt.

Auch wenn sich die politische Rechte und Religionsfundamentalisten zeitweilig in manchen Ländern harmlos geben, aus dieser politischen Ecke kann es noch immer und immer wieder nicht nur gegen uns, sondern auch gegen andere Bevölkerungsgruppen kräftig



losgehen. das Wissen darüber ist nicht neu.

Man kann nicht das schleichen- de vorrücken von den politischen Rechten und Rechtskonservativen sowie den Religionsfundamentalisten unbeantwortet lassen, denn bei deren „Späße“ ist es ernst.

„Die Jungen werfen von Spaß mit Steinen nach Fröschen. Die Frösche sterben im Ernst.“

Das schrieb Erich Fried. Mit solchen „Späßen“ werden die Grenzen ausgetestet, wie weit man schon kommt, wie weit man schon nach rechts gehen kann. Und wenn sich ihnen nichts und niemand in den Weg stellt, dann sind sie durch.

Es grüßt Euch

Eure Tante Karla

Burning Blue

- Bekenne dich – von D.M.W. Greer, USA 2013, mit Trent Ford, Tammy Blanchard, Morgan Spector, Rob Mayes, William Lee Scott, Cotter Smith. Englische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Making of Galerie, Originaltrailer, Filmvorschau, Wendecover ohne FSK-Logo. DVD von Pro-Fun Media. Der Film beginnt dramatisch: Absturz eines Kampfjets wegen Vogelschlag. Die beiden Piloten können in letzter Sekunde aussteigen. Dan rettet seinen besten Freund Will aus dem Wasser und sie versprechen sich, dass sie es beide ganz nach oben schaffen werden, als jüngste Piloten in das Weltraumprogramm der NASA. Schon lange sind sie beste Freunde, und so wundert es nicht, dass Dan die Verantwortung übernimmt, denn Will hat Probleme mit seiner Nachtsicht und das könnte für ihn das Ende seiner Karriere bedeuten.

Es ist ein Leben auf der Überholspur, das die Kampfpiloten bei der Navy führen, mit schnellen Autos, freizügigen Mädchen, Partys und natürlich, wie könnte es anders sein, wartet zuhause auf jeden die passende vorzeigbare Frau, zur Förderung der Karriere, zwecks Heirat und Kindersegens.

So ein Leben fordert natürlich auch seine Opfer. Stewie erwischt es. Nach einer durchzechten Nacht verliert er die Gewalt über seinen Jet und diesmal geht es nicht so glimpflich aus.

Landgang in New York: Will hat erstmal keine Zeit, die anderen haben eine Partylocation aufgetan. Dan kommt nicht mit, will sich später mit Will treffen. Und so zeigt „Ironman“ Matt dem alleingelassenen Dan seine Stadt. Eine schöne Frau, viel, viel Alkohol und schließlich landet man in einem Schwulenclub, wo man ausgelassen mit nacktem Oberkörper tanzt... Und schon bald merken die beiden, dass sie sehr

viel mehr füreinander empfinden als nur Freundschaft.

Dummerweise haben die Vorfälle in der letzten Zeit den NCIS auf den Plan gerufen. Special Agent John Cokely wird eingeschleust, um die Vorfälle zu untersuchen. Der heftet sich an die Fersen der Piloten und wittert schon bald, dass hier eine „schwule Zelle“ am Werk ist. Eine Hexenjagd beginnt. Die Kameraden halten zusammen, aber natürlich gibt es immer einen der plaudert...

Militärromantik pur, Männer in Uniform, der Film feiert die Kameradschaft, kritisiert aber den Umgang des Militärs mit Homosexualität. Grundlage ist die „Don't ask, don't tell“-Regelung. Clinton versuchte Homosexualität beim Militär zu legalisieren, stieß damit aber auf eine breite Front der Ablehnung von der politischen Rechten und des Militärs. Der faule Kompromiss war dann diese Regelung, die besagt, dass Angehörige des Militärs ihre



Homosexualität nicht bekannt machen dürfen. Gleichzeitig sollte sie dann auch nicht verfolgt werden. Trotzdem ging die Jagd auf Homosexuelle ungehindert weiter. Erst Obama 2011 konnte diese Praxis beenden. Der aufwendig gedrehte Film beruht auf dem gleichnamigen semiautobiographischen Theaterstück des Regisseurs D.M.W. Greer aus dem Jahr 1992.

Darmstadt im April 2015

Treffbunt – offener Treff für queere Menschen

2. Mo. im Monat (also 13.04.) ab 19.30 Uhr, Ort wird auf www.vielbunt.org bekannt gegeben.

Zeitzeugen für Forschungsprojekt gesucht

Unter der Federführung des Familienministeriums setzt das Land ein Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen in **Rheinland-Pfalz** um und sucht nach Zeitzeugen.

Ziele des Projektes sind neben der Aufarbeitung der strafrechtlichen Verfolgung von homosexuellen Männern auch die zeitgeschichtliche Erforschung der gesellschaftlichen Repression gegenüber homosexuellen Menschen in der Nachkriegszeit. Durchgeführt wird das Projekt vom Institut für Zeitgeschichte München – Berlin (IfZ) in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH).

„Der Landtagsbeschluss greift ein dunkles Kapitel der jungen Bundesrepublik auf. Überall in Deutschland, auch in Rheinland-Pfalz, wurden homosexuelle Menschen verfolgt, verurteilt, geächtet und von der Gesellschaft ausgegrenzt“, erklärt Familienministerin Irene Alt zum Projekt. „Dieses Thema aufzuarbeiten ist ein wichtiger Schritt, um für homophobe Tendenzen zu sensibilisieren – gerade auch in der jüngeren Generation, die die Zeit der strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen nicht persönlich miterlebt hat.“

Derzeit werden noch folgende Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gesucht:

- Schwule Männer, die von der Verfolgung durch § 175 StGB in der Zeit von 1946 bis 1969 (und danach) betroffen waren.

- Lesbische Frauen, die von Ausgrenzung und Diskriminierung in der Zeit 1946 bis 1969 (und danach) betroffen waren.

- Personen, die über die Verfolgung und Diskriminierung von schwulen Männern durch § 175 StGB sowie die Ausgrenzung und Diskriminierung lesbischer Frauen in Zeit von 1946 bis 1969 (und danach) erfahren haben und berichten können.

Bitte melden Sie sich unter [zeitzeugen\(at\)queernet-rlp.de](mailto:zeitzeugen(at)queernet-rlp.de) oder [regenbogen\(at\)mifkjf.rlp.de](mailto:regenbogen(at)mifkjf.rlp.de) oder telefonisch unter 06131 - 16 4497.

<http://mifkjf.rlp.de/aktuelles/einzelansicht/archive/2015/march/article/zeitzeugen-fuer-forschungsprojekt-gesucht/>

Schrill und Laut

Für Gays & Friends, So. 05.04. Schrill + Laut, „**KaraOstern**“, Karaokepecial mit Rosa Oposum, DJ Miss Günnie T (Mainz)

Jugendgruppe

in der Julius-Reiber-Straße 28 Fr. 03.04. ? und 24.04. ab 18 Uhr

Verqueertes Kino

27.04. ab 20:30 Uhr (letzter Montag) Programmkinno Rex

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt die Frauen-Disco: **Tanzbar** also am 25.04. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauendisco.

Homophobie ist auch Hasskriminalität

Bundesregierung schweigt zu Gewalt gegen Lesben, Schwule und Transgender

Bundesregierung schweigt zu Gewalt gegen Lesben, Schwule und Transgender

Anlässlich der Beschlussfassung im Bundestag zum Regierungsentwurf Hasskriminalitätsgesetz (Gesetz zur Umsetzung von Empfehlungen des NSU-Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages Drucksache 18/3007) erklärt Manfred Bruns, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Ein Gesetz zu Hasskriminalität, das Gewalt aufgrund von Homo- und Transphobie ignoriert, ist vollkommen unzureichend. Es ist zu begrüßen, dass rassistische Motive ausdrücklich genannt werden. Warum jedoch Motive wie etwa Homophobie und Transphobie im Gesetzestext ausgespart bleiben, ist nicht nachzuvollziehen. Denn die Erfahrung des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) zeigt: Verbrechen aus Hass wiegen immer gleich schwer. Was im Gesetz nicht ausdrücklich aufgeführt wird, fällt in der Praxis der polizeilichen Ermittlungen und strafrechtlichen Bewertung in der Regel unter den Tisch.

So wird alltägliche Hassgewalt gegen Lesben, Schwule und Transgender von der Bundesregierung tabuisiert und verheimlicht.

Die Regierungsparteien haben alle Einwände von Expert/innen ignoriert und am ursprünglichen Entwurf festgehalten. So ist überhaupt nicht nachvollziehbar, warum der bewährte Katalog der Hassdelikte des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes nicht übernommen wurde. Dort wird Hasskriminalität definiert als alle Straftaten, die „sich gegen eine Person wegen ihrer politischen Einstellung, Nationalität, Volkzugehörigkeit, Rasse, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Herkunft oder aufgrund ihres

äußeren Erscheinungsbildes, ihrer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung oder ihres gesellschaftlichen Status richten“. Dieses Gesetz kann nicht das letzte Wort zum Thema Hassgewalt sein und muss nachgebessert werden.

Homo- und Transphobie klar zu benennen und zu verurteilen, hätte in den Behörden zu mehr Sensibilisierung und Unterstützung für die Betroffenen geführt. Das ist offensichtlich nicht im Interesse der Bundesregierung. Indem sie nun einzelne Kriminalitätsformen herausgreift, signalisiert sie vielmehr, dass sie die anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit für nicht so gravierend hält. Gerade in Anbetracht einer neuen Welle homo- und transphober Mobilisierung, in der wieder verstärkt gegen die Akzeptanz von Lesben, Schwulen und Transgender agitiert und auf die Straße gegangen wird, ist das gedankenlos und das falsche Signal.

Hintergrund

Stellungnahme des LSVD: <http://www.lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/Rechtsprechung6/LSVD-141215.pdf>

Unser Kommentar:

Wenn man in den Medien liest, könnte man verwundert sein, um welche Kleinigkeiten sich die lesbisch-schwulen Verbände bei den Gesetzesformulierungen überhaupt kümmern.

Angeblich versteht sich von selber, was z.B. mit Hasskriminalität gemeint ist und dass der Hass auf Schwule, Lesben, Transsexuelle usw. dort ebenfalls gemeint ist.

Aber: wo kein Kläger ist, ist kein Richter, und was nicht ausdrücklich formuliert wird, führt auch nicht zur Strafverfolgung und nicht zum Schutz der Betroffenen.

Dass zwar so manches ausdrücklich benannt wird, anderes aber eben nicht, ist kein Zufall und hat nichts damit zu tun, dass es vergessen worden sei, sondern es wurde mit Absicht weggelassen. Schließlich kümmern sich die Verbände ja lautstark darum. Wenn es sich aber auch noch um bewusste Vorbehalte von Parteien gegen uns handelt, die gerade aus konservativen und religionsfundamentalistischen Kreisen kommen, dann ist dies gegen uns beabsichtigt. RoLü

Felix-Rexhausen-JournalistInnen-Preis 2015

Preis für engagierte Berichterstattung über Lesben, Schwule und Bisexuelle - Einsendeschluss: 15. April 2015

Der Felix-Rexhausen-JournalistInnen-Preis wird jährlich vergeben und würdigt ein besonderes publizistisches Engagement bei der Berichterstattung über Lesben, Schwule und Bisexuelle.

Der Preis wurde 1998 vom Bund Lesbischer und Schwuler JournalistInnen ins Leben gerufen und wird nun zum 18. Mal ausgeschrieben.

Die Teilnahmebedingungen und den Link zum Bewerbungsformular finden Sie hier:

www.blsj.de/medienpreis/teilnahmebedingungen/

Eingereicht werden können journalistische Beiträge, die in der Zeit zwischen dem 1. April 2014 und 31. März 2015 veröffentlicht wurden oder werden. Einsendeschluss ist der 15. April 2015. Der Preis wird im Sommer 2015 vergeben.

Bitte beachten Sie, dass in diesem Jahr eine Bewerbung nur nach vorhergehender Online-Anmeldung möglich ist.

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.

HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

London. In Großbritannien werden in Schulen mehr als die Hälfte der schwulen oder bisexuellen Schüler Opfer von Mobbing, ein Fünftel sogar von Lehrern oder anderen Erwachsenen. Dies belegt eine Studie des National Aids Trust. Dieser hatte in seiner Studie über „Boys Who Like Boys“ über 1.000 schwule oder bisexuelle Schüler im Alter von 14 bis 19 Jahren befragt. Sie gehört damit zu den umfangreichsten Studien dieser Art in Großbritannien. Von den Befragten gaben 55 % an in ihrer Schule von Mitschülern gemobbt worden zu sein, Lehrer oder andere Erwachsene in der Schule als Täter benannten 39 %. Die hohe Anzahl und dass ausgerechnet auch Lehrer zu den Tätern gehören sei nicht akzeptabel, erklärte Deborah Gold vom National Aids Trust. Auch förderte die Studie zutage, dass drei Viertel der Befragten im Unterricht nie etwas über gleichgeschlechtliche Beziehungen erfahren hatten und auch Safer Sex sei nie angesprochen worden. Die sei sehr bedenklich, so der National Aids Fond, gerade auch weil in den letzten Jahren die Neuinfektionen mit HIV unter Jugendlichen stark angestiegen seien.

New York. Russland will die im letzten Jahr beschlossene Gleichbehandlung von gleichgeschlechtlichen Paaren bei der UN wieder zurückdrehen. Dies hat Russland im Haushaltsausschuss beantragt. Die generelle Gleichbehandlung von gleichgeschlechtlichen Paaren innerhalb der UN-Verwaltung verstoße gegen die UN-Resolution 58/258, nach der die Angestellten der UN nach den Gesetzen ihres Heimatlandes zu behandeln seien. Russische Diplomaten drohen mit einer Kampf abstimmung, bei der Russland gute Chancen hat, sich durchzusetzen, da es in diesem Gremium kein Veto-Recht der USA oder der Europäischen Gemeinschaft gibt. Dagegen wird argumentiert, dass die UN natürlich das Recht habe, die Leistungen für ihre MitarbeiterInnen festzusetzen. Der Haushaltsausschuss dürfe kein Forum für diejenigen Mitgliedsstaaten sein, erklärte US-Diplomatin Isobel Coleman, die die Grundrechte bezügliche Rasse, Religion, sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität einschränken wollten.

Kairo. Schon wieder hat die ägyptische Polizei sieben Menschen wegen „homosexueller Aktivitäten“ verhaftet. Bereits im Januar waren 26 Männer in einem Hamam verhaftet worden und anschließend frei gesprochen worden. Dieses Mal werden die Verhafteten als Transsexuelle bezeichnet. Die Zeitung Al-Yum el-Saba veröffentlichte Bilder der Verhafteten. Wie Magdy Moussa, Sprecher der ägyptischen Moralpolizei erklärte, seien die Verhafteten

nur ein kleiner Teil eines „Netzwerks von Ausschweifungen“. Man habe sich im Internet mit ihnen zum Sex verabredet. In einem Nachtclub in Kairo habe man sich schließlich getroffen und sie festnehmen können.

Oklahoma City. Um die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare zu torpedieren, hat nun das Repräsentantenhaus von Oklahoma mit 67 zu 24 Stimmen beschlossen, Eheschließungen auf Standesämtern zu beenden. Der Gesetzentwurf geht nun weiter an den Senat. In beiden Häusern des Parlaments verfügen die Republikaner über eine 2/3-Mehrheit. Diese begründen ihren Gesetzesvorschlag damit, dass mit dem Rückzug des Staates aus der Ehe, diese wieder zu ihren Wurzeln zurückgeführt werde. Historisch sei sie immer eine religiöse Verbindung eines Paares gewesen und kein von der Regierung anerkannter Vertrag. Somit werde die Ehe wieder zu einer reinen Angelegenheit der Kirche. Schon heute dürfen Priester in den USA rechtskräftig Paare verheiraten, ohne dass diese zum Standesamt müssen. Das neue Gesetz würde für lesbische und schwule Paare eine große Einschränkung bedeuten, da die meisten Kirchen nur verschiedengeschlechtliche Paare trauen. Im Oktober 2014 hatte ein Bundesgericht entschieden, dass die Ehe auch für Lesben und Schwule geöffnet werden müsse, weil ein Verbot gegen den Gleichheitsgrundsatz der Verfassung verstößt.



Straßburg. Der Europäische Gerichtshof hat in einem Urteil das Grundrecht von Transsexuellen auf eine Geschlechtsanpassung bestätigt. Dabei dürfen ihnen Staaten keine Hürden in den Weg legen. Im konkreten Fall ging es um die Bedingung, dass ein Transsexueller vor einer geschlechtsanpassenden Operation zeugungsunfähig sein soll. Jemand aus der Türkei hatte geklagt, weil ihm die geschlechtsanpassende Operation verweigert wurde, da er noch weibliche Geschlechtsorgane hatte und nicht wie gesetzlich festgeschrieben zeugungsunfähig gewesen sei. Vor Gericht wurde aufgezeigt, wie entwürdigend die Prozeduren teilweise in Europa sind, die Transsexuelle über sich ergehen lassen müssen. Die Straßburger Richter beschlossen einstimmig, dass Sterilität keine Bedingung zur Anerkennung von transsexuellen Menschen sein dürfe. Dies verstoße gegen den Artikel 8 der Menschenrechtskonvention zur Achtung des Privat- und Familienlebens. Der beinhalte auch das Selbstbestimmungsrecht von Transsexuellen.

Mainz im April 2015

Bar jeder Sicht (BJS)

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist wie immer frei!

Mittwochs Filmabend um 20.15 h:

Mi. 01.04.: **Kultfilm** von Monty Python, GB 1979, 90 Min., deutsche Fassung. Passend zu Ostern: Monty Pythons Kultsatire
Mi. 08.04.: **Alle außer mir**, Mexiko 2012, 88 Min., OmU Lesbische Romanze über Anziehung und Gegensätze zwischen einer jüngeren und einer älteren Frau.
Mi. 15.04.: **Sturmland**, Ungarn/Deutsch-

Bar jeder Sicht:

Sa. 11.04. 19.30 Uhr „**Aufklärung und Aufregung. 50 Jahre Schwule und Lesben in der BRAVO**“ Multimediavortrag von Erwin in het Panhuis
Seit 1956 hat die BRAVO Generationen von Jugendlichen aufgeklärt. Homosexualität, zunächst tabu, wurde erst ab Mitte der 1960er Jahre zum Thema - als krankhafte Abweichung vom Normalen und um die Jugend vor Verführung zu warnen. Ab 1969 kam mit Dr. Sommer die sexuelle Offenheit.
Als dieser 1972 gleichgeschlechtliche Erlebnisse schilderte, wurde die BRAVO auf den Index der jugendgefährdenden Schriften gesetzt und stand kurz vor dem Aus. Heute erinnert kaum noch etwas an den schwierigen Weg der schwul-lesbischen Emanzipation.
Hat sich BRAVO hier große Verdienste erworben oder eher gebremst? Der Multimedia-Vortrag zeigt auf, wie Europas Jugendzeitschrift Nr. 1 ein halbes Jahrhundert lang über Schwule und Lesben berichtet hat.

land 2014, 104 Min., OmU Kraftvolles schwules Coming-out-Drama
Mi. 22.04.: **Unterwegs mit Kathy K.**, USA 2009, 80 Min., OmU, Schwarzhumoriges lesbisches Road-Movie
Mi. 29.04. **Geron**, Kanada 2013, 79 Min., OmU, schwules Melodram von Queer-Ikone Bruce LaBruce über die Beziehung jungen und eines alten Mannes.

Events:

Fr. 03.04. 19.00 Uhr, **Cocktailabend** mit Alex
Sa. 04.04. 20.00 Uhr, **Musenkuss nach Ladenschluss**, Das einzigartige Mainzer Improvisationstheater
Sa. 11.04. 19.30 Uhr **Aufklärung und Aufregung**. „50 Jahre Schwule und Lesben in der BRAVO“ Multimediavortrag von Erwin in het Panhuis
So. 12.04. 11.00 Uhr, **Sonntagsbrunch** „alla Toscana“: Wir holen die italienische Sonne ins Haus. Mit Stefan und Marina
Sa. 25.04. 20.00 Uhr **Konzert**: Nane und Eva – Gesang und Klavier
Do. 30.04. 21.00 Uhr **Karaoke**: Wir singen in den Mai! Traut Euch, denn der Spaß steht im Vordergrund.

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende

Fr. 10.04. und Fr. 24.04. 22 Uhr, die Uni-Party für SchwulLesBiTrans* & Friends

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de
Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr (z.B. 20.03.15)

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Der Stonewall-Streit in Berlin ist wohl beigelegt

Der Hauptstadt-CSD findet wieder unter einer Leitung statt, es soll zwei Blöcke geben. Unbenommen davon sind die lesbische Dike-Parade am vorabend des CSD und der Kreuzberger CSD.

Bei der Parade sollen erst „leisere“ Gruppen, dann Trucks teilnehmen. Das soll politischen Forderungen mehr Sichtbarkeit verschaffen.

Der Berliner CSD teilt sich wieder auf. Diesmal nicht im Streit in zwei unterschiedliche CSDs wie im Vorjahr, sondern in zwei Teile des einen Demonstrationszuges. Das gaben die Veranstalter vor einigen Tagen bekannt.

„Wir reservieren den vorderen Teil der Parade (gleich hinter den beiden Führungswagen) für leisere Teilnehmende – etwa Fußgruppen, Chöre, Kinderwagen, Rikschas, Rolligruppen, Dreiräder, Samba-Bands und Fahrzeuge mit Musikanlagen bis 400 Watt“, so der CSD in einer Pressemitteilung. „Wir möchten durch dieses strukturelle Angebot diejenigen unterstützen, die

sonst akustisch und optisch zwischen den großen Trucks verschwinden.“

Die Wahl des Paradeblocks sei allerdings für die Gruppen sowie Fahrzeuge mit Musikanlagen bis 400 Watt ein Angebot, keine Pflicht, betonten die Veranstalter. Ziel sei eine „Sichtbarkeit der politischen Inhalte.“

Der Berliner CSD mit der Parade am 27. Juni steht in diesem Jahr unter dem Motto „Wir sind alle anders. Wir sind alle gleich.“ In „Zeiten von Pegida und erstarkenden Ausgrenzungstendenzen“ sei es das Ziel, „ein Zeichen für gesellschaftliche Vielfalt und Akzeptanz zu setzen“ und das Thema im CSD sichtbar zu machen.

Zugleich solle der CSD in diesem Jahr Solidarität mit Flüchtlingen zeigen: „LSBTI*-Flücht-

linge sind oft in einer besonders prekären Lage und brauchen unsere Unterstützung“, so die Veranstalter. „Besonders die großen Trucks können hier einen Beitrag leisten: Reserviert

einen Teil der Plätze auf euren Trucks für Flüchtlinge, damit diese ihre Anonymität und Sicherheit wahren, aber trotzdem teilnehmen können: Refugees welcome!“

CSD-Termingerangel

Die Sommer-Samstage sind begrenzt, um die besten Termine ist ein großes Gerangel entstanden

Vorläufige Liste der wichtigen CSD-Termine und der Termine in unserer Region

06.06. Wiesbaden
20.06. Koblenz
27.06. Berlin
05.07. Köln
11.07. München
18.07. Frankfurt
25.07. Mainz
25.07. Stuttgart
01.08. Hamburg
08.08. Mannheim
15.08. Darmstadt

Wie jedes Jahr überbieten sich die CSD-OrganisatorInnen der verschiedenen Städte darin, die peinlichsten Motto-Sprüche vorzuweisen, so dass man schon Mühe hat, unter einem solchen Motto durch die Straßen zu laufen.

Ab der Mai-Ausgabe 2015 des LUSTBLÄTTCHENS wollen wir wieder die diesjährigen Termine unserer Region, das jeweilige Motto, die Veranstaltungsorte angeben, sowie die Ereignisse in Berlin und Köln dazu.

Frankfurt im April 2015

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Events: Osterprogramm:
2.4. GRÜNDONNERSTAG ab 20.00 Uhr, (FREITAG IST JA FEIERTAG!) am 3.4. KARFREITAG, ab 21.00 Uhr, Musik wie immer, keine Karfreitags-Einschränkung! 4.4. SAMSTAG ab 21.00 Uhr ist der Tempel geöffnet. 5.4. OSTERSONNTAG, wir haben den LA GATA TEMPEL am OSTERSONNTAG ab 20.00 UHR und 6.4. OSTERMONTAG ab 20.00 Uhr offen.
DONNERSTAG 30.04., da geht die Post ab, wir haben natürlich unseren „**TANZ IN DEN MAI**“ ab ca. 20.30 Uhr
Regelmäßig: Am **Mittwoch**, 20 Uhr, Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Weekend. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

Zum Schwejk

Koninginnedag: 30. April 2015
Eurov. Song Contest: 23. Mai
Schwejk-Schiff: 28. Juni 2015
CSD Frankfurt: 17. - 19. Juli
Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>

Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet.** (Fr. 24.04.)
<http://www.clubsaua-amsterdam.de/>

LSKH

Do. 30.04. 2015, **siehe Kasten nebenan!**

Regelmäßig: *Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr, Lesbenarchiv montags 16.00 - 19.00 Uhr, Lesbenarchiv dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, Lesbenarchiv mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr.*

Liederliche Lesben 1. Di. im M. um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.
40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr.
schwaarm.de Schwule abstinente Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG36, Switchboard

Di. 07. April 2015 **Café Karussell** im SWITCHBOARD 15:00 Uhr Der Treff für die Generation 60plus. (Siehe Cafe Karussell!)
So. 12. April 20 Uhr **Karaoke** idie Karaoke-Show mit Dennis/Ben – zum Singen, Mitsingen oder einfach nur Dabeisein.
21. April 2015 **Café Karussell** Siehe unten!
22. April 2015, 19.00 Uhr **Systemische Aufstellung** – offene Gruppe für Schwule, Lesben und Freunde
Do. 23. April 2015, 20 Uhr, SWITCH-Kultur: „**Fest der Sinne**“ – Vernissage mit eLHiT, Lesung Dieter Grings (Schauspieler und Regisseur) und Musik Stanja (Solosängerin) Unsere hessenESSEN-Köche Hans und Dirk werden unsere Gaumen sinnlich verführen und Ralf Döblitz, sowie Hubert E. werden durch den Abend führen. Ein Fest der Sinne und das ganz kostenfrei!
Fr. 24. April 2015, 20:00 Uhr, SWITCH-Kultur: „**Ver-rückt?**“ – Gesprächsrunde zum Thema Erschöpfung und Depression bei schwulen Männern Mit Dr. med. Ulrich Gooß, Neurologe und Psychiater, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, sowie Mitgliedern der Gruppe TeMoana (Schwule mit Depression). Was ist los, wenn die Luft raus ist: Zeitgeist, Stigma oder Schicksal von Burnout, chronischer Erschöpfung und Depression. Wie unterscheidet man die Begriffe, ab wann ist Mann krank?
Sa. 25. April 2015, 17.00 Uhr „**MainCity-Dating**“ – Mal Andersrum: lockeres Kennenlernen für schwule Singles.

Lasst Euch überraschen. Kein Eintritt, keine Anmeldung – einfach vorbeikommen.

So. 26. April 2015, 20 Uhr, **Karaoke** im SWITCHBOARD
Do. 30. April 2015, 21.00 Uhr **Tanz in den Mai** – Die „Blumenkinder“ begrüßen den Frühling und feiern den „Koningsdag“. Die Blumen knospen und die Säfte schießen – ganz nach diesem Motto wird mit Musik der letzten Jahrzehnte, von Disco-Bump bis Lady Gaga, kräftig in den Mai getanzt und der Frühling begrüßt. Mit DJ Tostn steht wieder ein ausgemachter Profi an den Plattentellern und heizt den Tanzwütigen mit ausgesprochen blumigen Beats ordentlich ein. Und das Ganze für nur 7,00 Euro Mindestverzehr!
13. April, 20. April, und 27. April 2015 **MainTest** 17:00 – 19:30 Uhr Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen der AG36, schwules Zentrum Frankfurt, Alte Gasse 36

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im "Gartensaal" im Switchboard, Alte Gasse 36.

Café Karussell

Der offene Treff für schwule Männer ab 60. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15.30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main.
Das Motto des Monats lautet: "Warme Brüder um 1900"

07.04.15: Film "**Der Einstein des Sex**". Ein Film über den Mitbegründer der ersten Emanzipationsbewegung der Welt, den jüdischen Arzt Magnus Hirschfeld, von Rosa von Praunheim. Hirschfeld gründete zusammen mit anderen in Berlin das erste "Institut für Sexualwissenschaft", und kehrte auf Grund von Warnungen seiner Freunde vor Terroraktionen der Nazis gegen ihn nach einer USA-Vortragsreise nicht mehr nach Berlin zurück. Er arbeitete zwischen 1897 und 1933 unermüdlich an der gesellschaftlichen Anerkennung von homo-

sexuellen Frauen und Männern. In der sogenannten "Harder-Eulenburg-Affäre" spielte er 1907 eine unrühmliche Rolle, weil er den "Flügeladjutanten" von Kaiser Wilhelm II, Kuno von Moltke, in einem Gutachten als "latent homosexuell" bezeichnete. Bernd Aretz wird einige ergänzende Informationen vortragen.

Die Sozialberatung durch Herrn Kunze entfällt diesmal.

21.4.15: "**Philipp zu Eulenburg als Literat**". Der Skandal um eine "homosexuelle Clique" um Kaiser Wilhelm II, die "Harder-Eulenburg-Affäre", ist bis heute mit dem Namen Eulenburg verbunden. Weniger bekannt sind Eulenburgs umfangreiche Korrespondenz, seine Reiseberichte und Historienbücher. Bernd Aretz hat eine interessante Auswahl seiner Texte zu einem Vortrag zusammengefasst und wird uns die merkwürdigen Ansichten eines adeligen preußischen Homoeroten mit Genuss und Humor näherbringen.

Außerdem:

Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum-telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an.

Die selbstorganisierte Gesprächsgruppe, die sich jeden 3. Dienstag im Gruppenraum des Switchboard trifft, wird sich als geschlossene Gruppe weiter treffen. Interessenten können sich bei Günther melden.

bASIS

Dienstag, 14. April 2015, 19.30 Uhr

Achtsam leben und arbeiten – bessere Gesundheit und Lebensqualität im stressigen Alltag. Referent: Peter Paanakker, Achtsamkeitstrainer (Aachen) Es geht darum, unserer inneren und äußeren Erfahrungen gewahr zu werden. Es ist das absichtliche, offene Beobachten dessen, was im Augenblick des jeweils gegenwärtigen Moments geschieht. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten und vermittelt Wege, um im stressigen Alltag besser auf seine Gesundheit zu achten und somit insgesamt die Lebensqualität zu steigern.



Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freiheitlicher ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Angenehme Betriebe

Es gibt eine ganze Reihe von Betrieben, die Zeitvertreib und Artikel anbieten, die gerade für Menschen unserer Szene interessant sein können. Aber die Menschen unserer Szene wissen gar nicht, wie interessant diese Betriebe sind.

Und gerade dann sind wir da und helfen Ihnen, Sie in der Szene bekannt zu machen, denn das Print-LUSTBLÄTTCHEN und seine Internetseite sind in der Szene bekannt.

Am besten Sie rufen uns an und wir machen etwas aus, was uns gegenseitig nutzt Tel.: 0611/37 77 65

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenastraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club
La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

ZUM SCHWEJK
DIE LUSTIGE KNEIPE
FRANKFURT
www.schwejk-frankfurt.de

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsaua
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

**Werbeplatz für Frankfurter Betriebe,
die sich mit ihren Angeboten
auch gerade speziell an die
Menschen unserer Szene richten**

Wie sollen die Menschen unserer Szene erfahren, dass es Sie und Ihr Angebot in Frankfurt überhaupt gibt?

Werbung im LUSTBLÄTTCHEN erreicht die Szene und ist nicht sehr kostspielig.

Wenden Sie sich einfach an uns: 0611/ 37 77 65

Hi Gay Guys n´ Girls,

weiß man eigentlich in der Schule, auf der Lehrstelle oder auf der Uni, dass ihr schwul oder lesbisch seid?

Wozu sollte das gut sein, könntet Ihr antworten. Natürlich gibt es gute Gründe, den MitschülerInnen, den KollegInnen nicht zu viel von Eurem Privatleben zu erzählen. Man ist dort ja nicht immer gut aufeinander zu sprechen, und Konkurrenz, Boshaftigkeit usw. nehmen untereinander zu, wenn Druck von oben kommt.

Das ist freilich kein Naturgesetz, bei Druck von oben kann sich auch Widerstand von unten aufbauen. Aber mit unserem Thema, dem Outing, wollen wir da nicht zwischen die Mühlsteine geraten.

Wenn mit großen Klötzen gegen einander gefochten wird, ist für sensible Themen kein Platz, meint man.

Imerhin, wenn sie es schon mal wissen, dann kann man das nicht mehr zurücknehmen. Und das Stühlerücken um uns herum können wir bei größeren Auseinandersetzungen auch nicht besonders gut gebrauchen.

Die Erfahrungen beim Outing, genauer gesagt beim Selbst-Outing, sind aber anders als befürchtet.

Der Arbeitsplatz und das Leben in Vorbereitung zum Arbeitsplatz ist unser Thema heute, und das trifft sich gut, weil sich der 1. Mai ankündigt, wo traditionell die Gewerkschaften

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

Kundgebungen und Feiern durchführen und in Reden die Forderungen vortragen, die uns in der Seele brennen, was den Arbeitsplatz (oder den zukünftigen Arbeitsplatz) betrifft. Aber dies hilft uns nicht bei der schwierigen Frage, ob wir uns outen sollen oder nicht.

Schwulen Männern ist meist deshalb daran gelegen, geoutet zu sein, weil sie bei so manchen Kollegen wissen wollen, ob der da wohl auch schwul ist. Dann wissen es allerdings auch die, die man eigentlich nicht ins Vertrauen ziehen möchte.

Lesben nicht nicht ständig auf der Pirsch und ihnen ist nicht so sehr daran gelegen, dass die anderen im Betrieb es so genau wissen.

Mit KollegInnen und MitschülerInnen ist man nun mehr zusammen als mit irgendwelchen anderen Menschen einschließlich der Herkunftsfamilie und, falls vorhanden, der Freunde oder Freundinnen. Und weil man sich Freunde aussuchen kann, KollegInnen aber nicht, möchte man gerne einen zufriedenstellenden Umgang miteinander haben.

Wie sieht das also aus: belügen wir sie immer noch?

Das ist eigentlich auf Dauer unerträglich. Also irgendwann sagt man es irgendwem, und dann geht das wie ein Lauffeuer im Betrieb und in der Schule herum.

Man erfährt: Du? Das hätte ich nicht gedacht. Du siehst doch gar nicht danach aus.

Oder man erfährt: das wussten wir doch schon alle. Oder: das habe ich gleich gemerkt. Plötzlich sind alle Spezialisten im herausfinden, wer schwul bzw. lesbisch ist. Überhaupt hat man/frau es immer und überall mit Spezialisten zu tun. Viele wissen alles, obwohl sie nichts davon gelernt haben.

Sollen wir also MitschülerInnen und KollegInnen ins Vertrauen ziehen?

Das ist etwas, was ihr nach Lage der Dinge entscheiden müsst, und zwar unabhängig von selbst ernannten RatgeberInnen. Denn die haben die Folgen davon ja nicht auszubaden, das müsst ihr selber ganz alleine.

Wenn es schon herumzugehen scheint, überlegt Euch, ob es besser ein Gerücht bleibt, oder ob Ihr besser für Klarheit sorgt, denn wenn Ihr es selber sagt, könnt Ihr bestimmen, wann, wem und wie Ihr es sagt.

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

Trotzdem weden die, die damit ihr eigenes Süppchen kochen wollen, es so rumerzählen, wann und wie sie es sagen wollen. „Und außerdem ist er noch schwul“. Da ist es besser, wenn solch eine(r) im Regen steht und die anderen sagen: „Das ist uns längst bekannt,“ oder „Und das ist auch gut so.“ Also, wenn Ihr im aufkommenden Frühling (Alles neu macht den Mai) die guten Frühlingsempfindungen mit der Erneuerung der Umgangs mit Euch würzen wollt, dann sagt es ihnen. Es grüßt Euch

Euer RoLü-Team

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Feuchte Viecher ...

Meine Lieben, heute sprechen wir über eine Geschlechtskrankheit aus der Kategorie „Kleines Ärgernis“. Sie gehört zu den am häufigsten sexuell übertragenen Krankheiten und schwirrt sowohl bei Heteros, als auch bei uns rum. Es handelt sich dabei um einen einzelligen Parasiten, der es gerne feucht hat. Der Name des kleinen Kerlchens ist Trichomoniasis.

Was macht diesen Parasiten für mich so erwähnenswert? Die Symptome sind es nicht. Bei den meisten Männern ist die Erkrankung nämlich symptomlos und sie können jahrelang Träger dieses Erregers sein, ohne es zu bemerken. Sollte sich der Befall doch

äußern, dann über ein juckendes oder brennendes Gefühl beim Pinkeln, oder es kommt zu einem klaren Ausfluss, oder man hat ein ständiges Druckgefühl auf der Blase.

Die Behandlung dieser Erkrankung ist auch nicht sonderlich schwierig, man bekommt Antibiotika und schon ist der Spuk vorbei. Wichtig ist hierbei, dass der Partner direkt mitbehandelt wird, da es ansonsten immer wieder zur gegenseitigen Infektion kommt, das nennt man den Ping-Pong Effekt. Die Behandlung ist somit nicht mit einer Impfung zu vergleichen.

Das eigentlich bemerkenswerte bei Trichomoniasis ist, dass durch den Befall mit dem Parasiten das Risiko für eine Infek-

tion mit einer anderen Geschlechtskrankheit begünstigt wird. Dies kann in den meisten Fällen so etwas wie ein Tripper sein, aber auch bleibende Erkrankungen wie HIV und Herpes. Insofern lohnt es sich die Infektion mit Trichomoniasis zu bekämpfen, um nicht noch einen drauf zu setzen.

Übertragen werden die kleinen Einzeller über ungeschützten Analverkehr, aber auch über die gemeinsame Benutzung von Dildos oder Handtüchern. Da sie mehrere Stunden auf feuchtem Gebiet überleben können, ist auch eine Übertragung in Bädern, Saunen oder einem Whirlpool möglich.

Zum Abschluss noch eine Bemerkung, die unsere bisexuel-



len Leser und Leserinnen interessieren dürfte, bei Frauen kann der Befall im schlimmsten Fall zu Frühgeburten, zu niedrigem Geburtsgewicht und Unfruchtbarkeit führen. Schützt euch durch Kondomgebrauch und solltet ihr Symptome bei euch bemerken, dann nicht lange zögern und ab zum Arzt.

Mit dem Zweiten soll man besser sehen

Protestaufruf gegen die geplante Besetzung des ZDF-Fernsehrrats

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ruft gemeinsam mit dem Magazin „MÄNNER“ und „Enough is Enough!“ dazu auf, bei den Ministerpräsidentinnen und -präsidenten gegen den geplanten ZDF-Staatsvertrag zu protestieren und für eine Änderung des Entwurfs zu appellieren. Denn laut Entwurf sollen Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle (LSBTI) auch zukünftig nicht in dem aus nunmehr 60 Mitgliedern bestehenden ZDF-Fernsehrrat vertreten sein.

Jetzt zu schweigen heißt zuzustimmen. Am Mittwoch, dem 25.03. berät die Rundfunkkommission (in Berlin) den Entwurf, einen Tag später wird der ZDF-Staatsvertrag auch zum Thema auf der Sitzung der Ministerpräsidentenkonferenz. Im Juni soll der Staatsvertrag dann von allen 16 Regierungschefinnen und -chefs der Bundesländer unterzeichnet werden.

Laut einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts muss der ZDF-Fernsehrrat eine Vielfalt an gesellschaftlichen Gruppen abbilden. Zudem sollen dessen Sendungen sogar ausdrücklich „auf ein diskriminierungsfreies Miteinander hinwirken“. Es ist daher unfassbar, dass LSBTI auch im Jahr 2015 die Sichtbarkeit und Teil-

habe an den Gremien des ZDF verweigert wird. Zumal diese Ausgrenzung erst kürzlich beschlossen und gebilligt wurde. In Eckpunkten der Länder zur künftigen Zusammensetzung des ZDF-Fernsehrrats vom Oktober 2014 waren LSBTI noch ausdrücklich bei den gesellschaftlichen Gruppen genannt, die im ZDF-Fernsehrrat zukünftig vertreten sein sollen.

Gerade angesichts der auch in Deutschland wieder stärker zu vernehmenden homophoben und transphoben Stimmen, muss sich die Politik solch menschenverachtenden Haltungen entgegenstellen. Die heutige Vielfalt unserer Gesellschaft muss sich endlich auch in den Rundfunk- und Fernsehrräten abbilden.

Brief

<http://lsvd.de/fileadmin/pics/Dokumente/Aktionen/ZDF-Fernsehrrat.pdf>

E-Mail-Adressen und Adressen der Ministerpräsidentinnen

Wir danken dem Magazin MÄNNER für die Initiative und „Enough is Enough!“ für die Unterstützung.

LSVD-Bundesverband

Hauptstadtbüro

www.lsvd.de

www.lsvd-blog.de

www.facebook.com/lsvd.bundesverband

Keine Benachteiligung oder Bevorzugung aufgrund der sexuellen Identität

Gleichheitsartikel der Niedersächsischen Verfassung ergänzen

In Niedersachsen beabsichtigen die Regierungsparteien SPD und Bündnis 90 / Die Grünen zusammen mit der FDP, das Merkmal „sexuellen Identität“ in den Gleichheitsartikel 3 Abs. 3 der Niedersächsischen Verfassung aufzunehmen. Anlässlich der heutigen Sitzung des Ausschusses für Rechts- und Verfassungsfragen des Niedersächsischen Landtages erklärt Benjamin Rottmann, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) Niedersachsen Bremen:

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Niedersachsen-Bremen begrüßt die Initiative zur Ergänzung des Gleichheitsartikels in der Niedersächsischen Verfassung. Niemand sollte aufgrund seiner sexuellen Identität bevorzugt oder benachteiligt werden – diese Festlegung im Grundgesetz und in den Landesverfassungen ist in unserer heutigen pluralistischen Gesellschaft fundamental wichtig. Mit der Ergänzung des Artikels würde dokumentiert werden, dass Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle (LSBTI) genauso schutzwürdig sind, wie die anderen in Art. 3 Abs. 3 aufgeführten Minderheiten und dass ihre Respektierung für das Zusammenleben in Niedersachsen unverzichtbar ist.

Darüber hinaus zeigen die jüngsten Aktivitäten eines Bündnisses aus christlich-fundamentalistischen, evangelikalen und rechtspopulistischen Gruppen und Initiativen deutlich, dass hier versucht wird, einen gesellschaftlichen Rückschritt in Gang zu bringen und durchzusetzen. Gerade des-

senem Vertreter des Städtetages, des Städte- und Gemeindetages und des Landkreistages, einem Vertreter des Olympischen Sportbundes, einem Vertreter der Europa-Union, je einem Vertreter des Bundes für Umwelt und Naturschutz und des Naturschutzbundes, einem Vertreter des Bundes der Vertriebenen, einem Vertreter der Vereini-

halb ist es von hoher gesellschaftspolitischer Bedeutung und Strahlkraft, wenn der Niedersächsische Landtag den Schutz der sexuellen Identität in Art. 3 Abs. 3 der Niedersächsischen Verfassung aufnehmen würde. Eine Ablehnung des Gesetzesentwurfs wird von den Gegner/innen unserer offenen Gesellschaft als „Sieg“ und Ermunterung verstanden werden.

Die Kräfte, die sich hier formieren sind eine ernste und beunruhigende Gefahr für unsere offene Gesellschaft. Sie erheben verbissen und wütend das eigene Weltbild zum Maßstab und ziehen im Namen von Ehe und Familie, Religion und Abendland gegen all jene zu Felde, die (den eigenen) rassistischen und homophoben Vorstellungen widersprechen. Ihre Aktionen richten sich u.a. gegen Bildungspläne und Initiativen, mit denen die gesellschaftliche Akzeptanz von LSBTI gefördert werden soll. Die Kampagne agiert mit kaum kaschierten Hassparolen, Verzerrungen und Verdrehungen gegen eine Pädagogik der Vielfalt. Auch der Niedersächsische Landtag war in diesem Zusammenhang Zielscheibe der Agitation dieser Gruppen, als er einen entsprechenden Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen beraten hat.

Hintergrund:

Gesetzesentwurf der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen

Gesetzesentwurf der FDP Fraktion

Aktion 3+ des LSVD

LSVD Niedersachsen-Bremen e.V.

<http://nds-bremen.lsvd.de>

Die Zusammensetzung des Rundfunkrates im ZDF

Die 77 Rundfunkräte sollen u.a. für die Ausgewogenheit der Programme sorgen, dazu treffen sie sich 4 mal im Jahr

Je ein Vertreter der vertrags-schließenden Länder, drei Vertreter des Bundes, 12 Vertreter der Parteien entsprechend ihrem Stärkeverhältnis im Bundestag, zwei von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), zwei von der Katholischen Kirche, einem vom Zentralrat der Juden in Deutschland, je einem Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), von ver.di und des Deutschen Beamtenbundes (DBB), zwei Vertretern der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA),

einem Vertreter des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, einem Vertreter der Deutschen Landwirtschaft und einem Vertreter des Deutschen Handwerks, zwei Vertretern der Deutscher Zeitungsverleger, je einem Vertreter des Deutschen Journalistenverbandes und der ver.di aus dem Fachbereich für Medien, vier Vertretern der Freien Wohlfahrtsverbände, und zwar je einem des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche, des Caritasverbandes, des Deutschen Roten Kreuzes und der Deutschen Arbeiterwohlfahrt, je ei-

gung der Opfer des Stalinismus. 16 Vertreter werden von den Ministerpräsidenten, 16 des Erziehungs- und Bildungswesens, der Wissenschaft, der Kunst, der Kultur, der Filmwirtschaft, der Freien Berufe, der Familienarbeit, des Kinderschutzes, der Jugendarbeit, des Verbraucherschutzes und des Tierschutzes.

Das Foto auf dieser Seite hat nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Es wurden beim CSD 2014 in Frankfurt aufgenommen.



<> suche Sie <>

Lesbische Freundin gesucht, auch Ausländerin, 18 – 48 Jahre. Wohnort egal. Ich bin ledig und sehe gut aus. Ich beantworte alle Briefe, mit Adresse – keine SMS, kein PC. **CHIFFRE 0916**

Suche eine liebe, nette, junge, feministische Frau, die offen und ehrlich ist und Sport mag. Ich, sehr feminin, bald 40, jünger aussehend, suche feste Beziehung. **CHIFFRE 0917**

Sie, solo, sucht zärtliche Freundin, 18 – 48 Jahre, auch behindert. Schriftlich, Adresse, no Handy, no Online. Ich beantworte **CHIFFRE 0918**

Ich bin eine sehr feminine Frau und möchte nicht mehr alleine sein. Bin natürlich und kinderlieb, suche eine Frau, die zu ihrer Weiblichkeit steht. **CHIFFRE 0919**

<> suche Ihn <>

Suche Eisenbahn-Fan oder Straßenbahnfan (Alter egal). Wer fährt mit? Wer geht mit ins Museum? Oder Stadtbummel oder Fahrten mit Straßenbahn im Raum Hessen (DA, FFM, MZ) und anderen Städten. Ich bin 66 Jahre, 180 cm gr., 108

kg. Wer interessiert sich auch für Schmalspurbahnen und Feldbahnen. Ich bin aus FD und komme Mi., Sa., So. ins Rhein–Main-Gebiet. Freue mich auf Post. **CHIFFRE 0920**

Willst Du, als zuverlässiger, erfahrener, gefühlvoller, eher aktiver, einladungswilliger, reifer Herr und „Genießer“ zwischen 64 u. 78 Jahren endlich Dein Alleinsein mit einem jüngeren Freund bzw. Partner beenden?! Dann schreibe mir, gesund, romantisch, 53 J., 174 cm, 79 kg, Halbglatze, Brille, Oberlippenbart, brustbehaart, sehr zart (Vorhautpimmel, kl. Popo), wander-, radfahr-, schwimm- und reisebegeistert, beziehungswillig, vielseitig! **CHIFFRE 0921**

(0922) Suche einen etwa 59jährigen Frührentner, einen netten, liebevollen, fröhlichen, feinen Mann mit ehrlichem Charakter, sehr gerne auch einen türkischen, deutschsprechenden Mann. Er sollte einen weißgrauen, gewirbelten, kräftigen Schnäuzer tragen und gepflegtes kurzes weiß-graumeliertes Haar. Wenn Du gerne auf Rastplätze fährst und zugleich nach einem 44jährigen, männlichen Lebenspartner sehnst, dann bitte melde Dich. Du solltest ein Auto

besitzen, wie ich, gerne Herrenanzüge tragen und Raucher sein. Es wäre nett, wenn Du mir ein kleines Foto von Dir senden könntest. Du erreichst mich unter meiner Handynummer 0151-21333692. Ich heiße André, bin 1,80 groß und wiege 60 Kilo.

Geiler älterer Senior sucht gleichgesinnten Herrn aus dem Rhein-Main-Gebiet für geile Nacktspiele mit Blasen, Lutschen, Knutschen und heißen Zungenküssen. Auch liebe ich Arschlecken und massiere gerne mit erotischem Massageöl und Gleitgel und dabei Schwulenfilme schauen. Bitte melde Dich baldmöglichst. **CHIFFRE 0923**

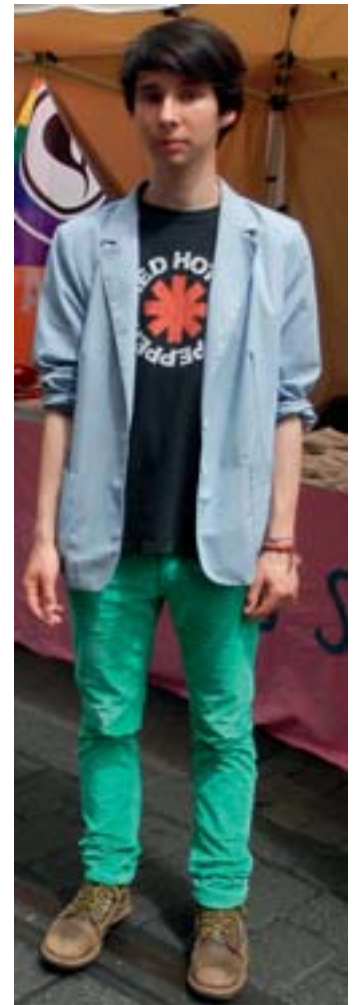
Suche Straßenbahnfan (Alter egal)? Wer fährt Sa. oder So. mit mir in DA, MZ, FFM Straßenbahn oder geht mit ins Museum oder interessiert sich für Eisenbahnen (Feldbahn). Ich bin 66 Jahre, 180 cm gr., 108 kg. Wer sammelt alles über Straßenbahnen? Wer bummelt mit mir durch Städte oder Museum? Wer tauscht oder sammelt alles über Ebbelwei-Express, Nerobergbahn oder andere. **CHIFFRE 0924**

Devoter Schmerzgeiler sucht dominanten Dompteur für geile Sexspiele. Ich würde mich auf eine baldige Antwort sehr freuen. **CHIFFRE 0925**

<> mixed <>

(0926) Du bist mobil u. zuverlässig, hast auch viele Sachen,

die zu schade zum Wegwerfen sind, willst gerne mal einen Flohmarktstand machen, aber nicht allein?? Dann ruf mich an: 0157-87653328. Bin auch an anderen Freizeitaktivitäten interessiert, wie z.B. gemeinsamen Radtouren u. etwa einmal in der Woche schwimmen gehen, möbliert, 61 qm, 270 Euro + 50 Euro NK + KG. Telefon 0151-56528983



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)